

Institut für Hoch- und Industriebau

Vorstand: o. Univ.-Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Horst Gamerith

Das Institut für Hochbau sieht seine Aufgabe im Rahmen der Bauingenieurausbildung in der Vermittlung von Baukonstruktionen. Baukonstruktion ist dabei als Ganzheitsbegriff zu verstehen, unter Einbeziehung aller Grundlagen, Forderungen und der Besinnung auf die fundamentalen Prinzipien des Bauens.

In der Verbindung und Überleitung vom gestalterischen architektonischen Bereich zum konstruktiven wissenschaftlichen Bereich des Bauens sieht das Institut seine Stellung begründet. Dies wird auch in der Zusammenarbeit mit dem Hochbauinstitut der Fakultät für Architektur zum Ausdruck gebracht. Eine weitere Zielsetzung ist auch die Entwicklung und Förderung der Qualität von Baukonstruktionen, einerseits in der konstruktiv technischen Lösung, aber auch andererseits in der Durchbildung des Details. Dabei kommt der Vermittlung der Fähigkeit zur Beurteilung von Baustoffen, Bauteilen und Bausystemen, die im immer größer werdenden Angebot am Bauplatz aufscheinen, zunehmende Bedeutung zu.

Ziel der Arbeit am Institut ist somit die Weitergabe des Rüstzeuges für die selbständige Bewältigung von Bauaufgaben, wobei Bauen im wesentlichen bedeutet, Lösungen für ständig neue und wechselnde Aufgaben und Anforderungen zu finden.

Der Ingenieur muß die Fähigkeit erlangen, Bauten und Konstruktionen zu erfinden (ersinnen - ingenere), wodurch seine Berufsstellung vorrangig und dem Wesen nach bestimmt wird. Neben diesen Zielen der Vermittlung nicht nur des notwendigen Wissens, sondern auch der grundsätzlichen Einstellung zum Bauen, wird am Institut an der Erarbeitung und Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Grundlagen gearbeitet, wobei der Bauphysik eine zentrale Stellung bei der Erforschung von Baukonstruktionen zukommt.

Die Entwicklung auf diesem Gebiet erfolgt im engen Kontakt mit dem Institut für Bauphysik am Forschungszentrum Graz und findet seine Anwendung durch die Bearbeitung spezieller Problemlösungen und die Beurteilung von Baukonstruktionen aus der Praxis.

Die zukünftige Entwicklung wird auf das Ziel gerichtet sein, auch im Bauen von der Quantität und Masse zur Qualität zurückzukehren, die sich auch in allen anderen Bereichen zunehmend abzuzeichnen beginnt.

Die Forderung, daß der Mensch und seine globale Umwelt als Mittelpunkt aller Betrachtungen zu stehen hat, kann die Wirkung der Wissenschaft und Technik nicht negierend ausschließen, sondern läßt ihre Verantwortung und Stellung in neuem Maße sichtbar werden.

Die Bewältigung der künftigen Aufgaben wird nur unter Einbeziehung des technischen Wissens und dessen kritischer Entwicklung möglich sein, jedoch in der Einordnung und Besinnung auf die Wertigkeiten im Rahmen einer positiven Gesamtentwicklung für die Zukunft.